ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Loose, Brigitte

Article

IWH-Bauumfrage im dritten Quartal 2014: Baukonjunktur in Ostdeutschland verliert weiter an Schwung

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:
Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Loose, Brigitte (2014) : IWH-Bauumfrage im dritten Quartal 2014: Baukonjunktur in Ostdeutschland verliert weiter an Schwung, Wirtschaft im Wandel, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 20, Iss. 5, pp. 88-902

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/144083

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

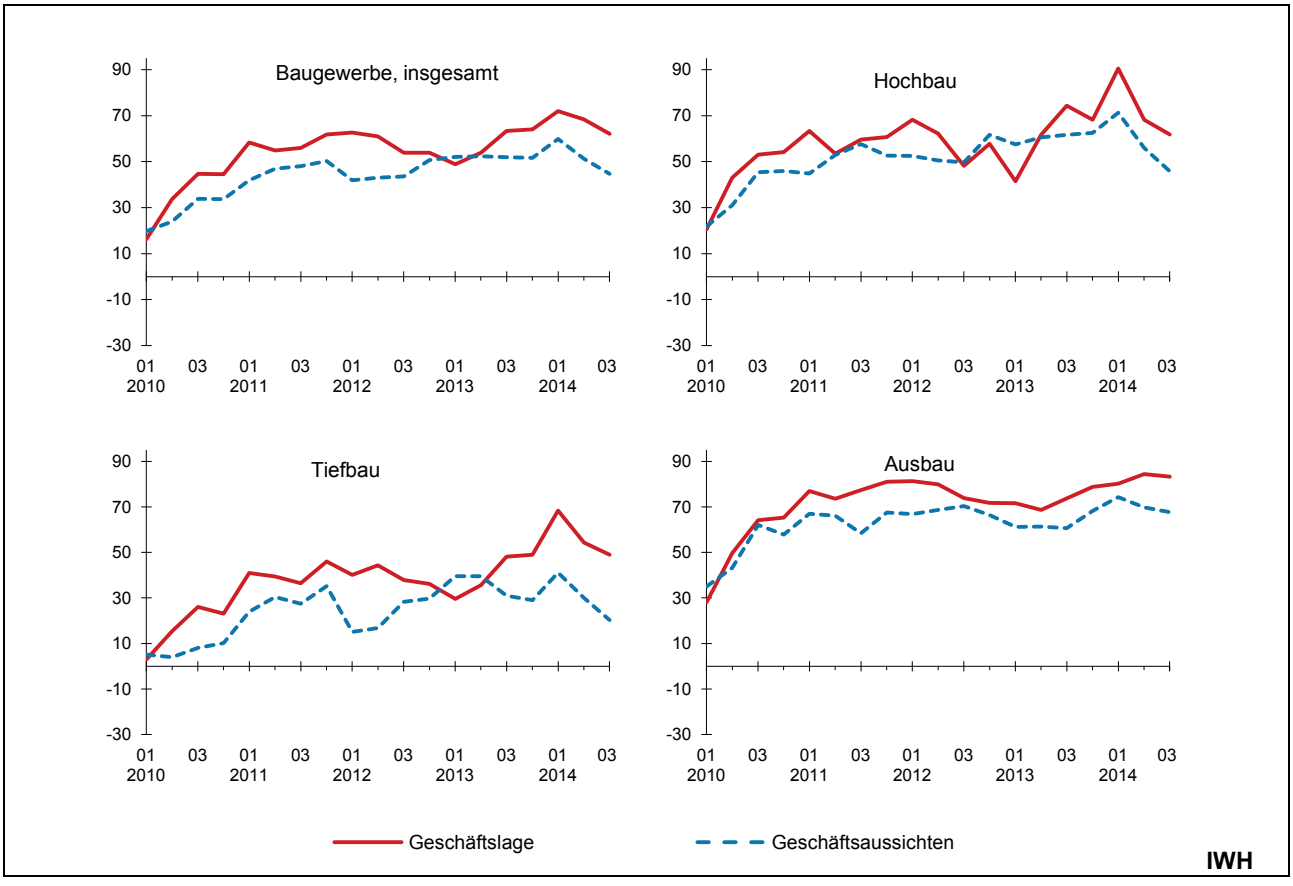
IWH, Wirtschaft im Wandel, Jg. 20 (5), 2014, S. 88-90

IWH-Bauumfrage im dritten Quartal 2014: Baukonjunktur in Ostdeutschland verliert weiter an Schwung

Nach der neuesten Umfrage des IWH hat die Baukonjunktur in Ostdeutschland im Sommer weiter an Dynamik verloren. Sowohl die Geschäftslage als auch die Geschäftsaussichten trübten sich bereits das zweite Mal in Folge ein (vgl. Abbildung 1). Allerdings hatte die Bauproduktion zu Jahresbeginn vor allem dank ungewöhnlich milden Winterwetters und noch anstehender Baumaßnahmen zur Behebung von Flutschäden des Sommers 2013 außergewöhnlich stark angezogen. Die Bauunternehmen hatten angesichts des sehr milden Winters Aufträge in das erste Quartal vorgezogen, die erwartete Korrektur zieht sich offensichtlich bis in das dritte Quartal hinein.

Die konjunkturelle Schwäche dürfte somit wohl weiterhin überzeichnet sein. So liegen die über die drei Quartale gemittelten Saldenurteile der Unternehmen zur Geschäftslage – ein Versuch, die Verschiebeeffekte zu bereinigen – immer noch zehn Punkte über dem mittleren Saldowert von 2013 (vgl. Tabelle). Die Salden der Aussichten verharren dagegen in etwa auf dem mittleren Niveau des Vorjahres. Es scheint sich eine gewisse Skepsis unter den Unternehmen breitzumachen, die wohl der derzeitigen Abschwächung der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur in Deutschland geschuldet sein dürfte. Dies spiegelt sich in unterschiedlicher Weise in den Sparten wider.

Abbildung 1:
Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe
- Salden[a], saisonbereinigte Quartalswerte -



[a] Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die IWH-Website, „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download".

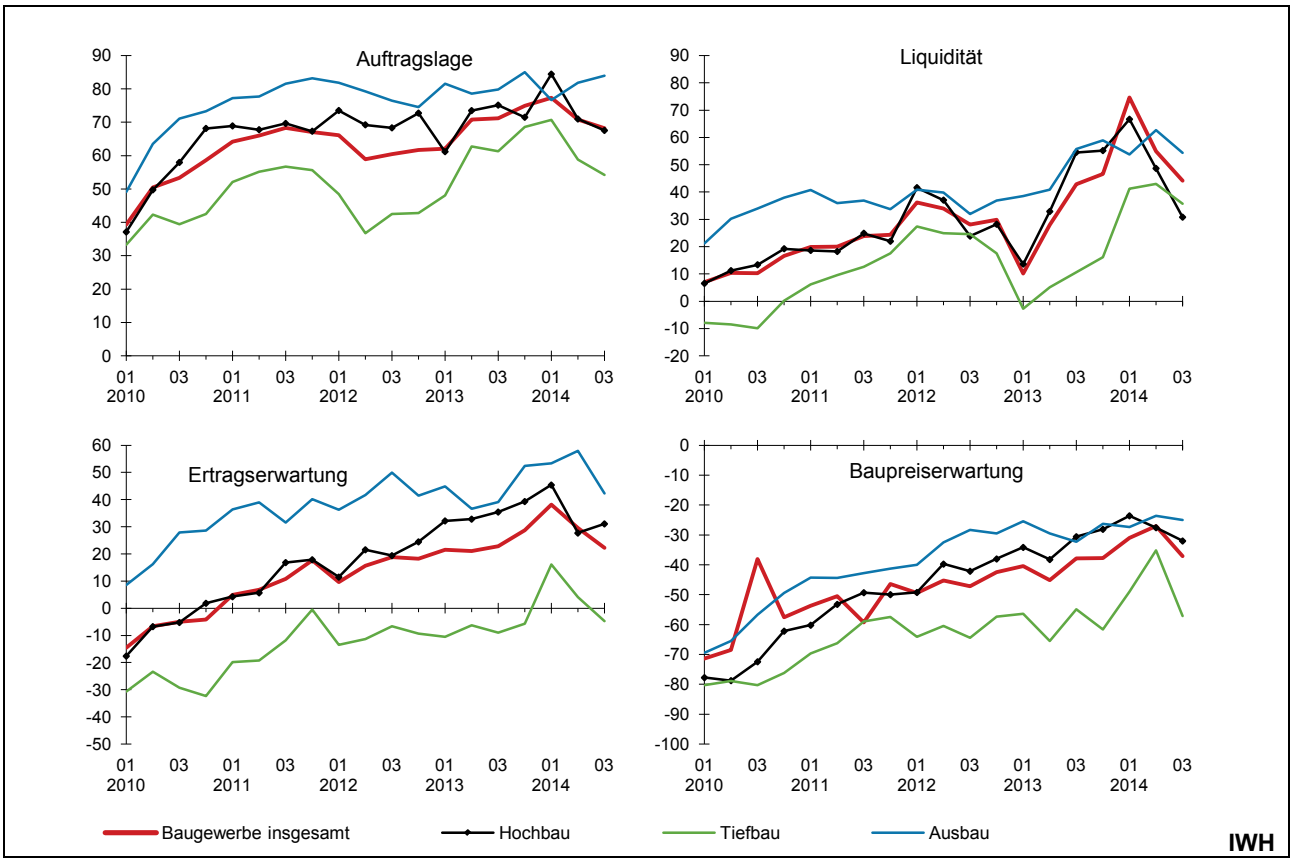
Quelle: IWH-Bauumfragen.

Die Unternehmen aus dem Hoch- und dem Tiefbau, die angesichts des milden Winters zu Beginn des Jahres in erheblichem Umfang Bauprojekte vorgezogen hatten, signalisieren am aktuellen Rand das zweite Mal in Folge auch die stärkste Abwärtskorrektur. Ungeachtet dessen behaupten sich die Salden aus den positiven und negativen Meldungen zur Geschäftslage weit mehr als zehn Saldenpunkte über dem Vorjahresniveau. Die Aussichten sinken allerdings um drei bzw. vier Saldenpunkte unter den mittleren Wert des Vorjahres. Die verbreitete Skepsis der Unternehmen zeigt sich hier auch deutlich an anderen vorlaufenden Indikatoren wie Auftragslage, Produktions- und Baupreiserwartungen (vgl. Abbildung 2 und Tabelle). Insbesondere sind die Auftragseingänge im Wirtschaftsbau, die sich nach langer Durststrecke im letzten Winterhalbjahr zu erholen schienen, am aktuellen Rand wieder deutlich zurückgegangen. Impulse aus den flutbedingten Infrastrukturinvestitionen im öffentlichen Bau sind zwar noch zu erwarten, sie dürften aber im Zeitverlauf abnehmen. Dagegen dürfte der Wohnungsbau bei immer noch sehr günstigen Rahmenbedingungen aufwärtsgerichtet bleiben. Hinsichtlich der Baupreise und Erträge fallen die Wertungen im Hochbau deshalb wohl immer noch deutlich besser aus als im Tiefbau.

Im Ausbau stellt sich die Situation weiterhin am günstigsten dar. Die aktuelle Geschäftslage hält sich auf extrem hohem Niveau, und die Aussichten verschlechtern sich nur marginal. Die Auftragslage wird nochmals besser bewertet als im Quartal zuvor. Die Liquiditätsausstattung sowie die Ertrags- und Baupreiserwartungen fallen in den Urteilen der Unternehmen zwar etwas negativer aus als zuvor. Im historischen Vergleich halten sie sich aber auf hohem Niveau und übersteigen die Urteile der anderen Sparten deutlich.

Brigitte Loose
(Brigitte.Loose@iwh-halle.de)

Abbildung 2:
Auftragslage, Liquidität, Ertrags- und Baupreiserwartungen laut IWH-Bauumfragen
- Salden[a], saisonbereinigte Quartalswerte -



[a] Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („guten“ bzw. „eher guten“) und negativen („schlechten“ bzw. „eher schlechten“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die IWH-Website, „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Bauumfragen.

Tabelle:
Ergebnisse der IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe
- Salden [a], saisonbereinigte Quartalswerte -

	3/12	4/12	1/13	2/13	3/13	4/13	1/14	2/14	3/14
Baugewerbe									
Lage	54	54	49	54	63	64	72	68	62
Aussichten	44	51	52	52	52	52	60	51	45
Produktion	53	46	33	50	53	58	75	58	58
Auftragslage	60	62	62	71	71	75	77	71	68
Liquidität	28	30	10	28	43	47	75	55	44
Baupreise	−52	−50	−52	−42	−44	−41	−31	−27	9
Produktionserwartungen	45	46	47	47	47	51	60	49	40
Ertragserwartungen	19	18	22	21	23	29	38	30	22
Baupreiserwartungen	−47	−42	−40	−45	−38	−38	−31	−27	−37
Hochbau									
Lage	48	58	42	62	74	68	90	68	62
Aussichten	50	62	58	60	62	62	71	56	46
Produktion	55	56	32	59	67	65	95	62	57
Auftragslage	68	73	61	73	75	71	84	71	68
Liquidität	24	28	14	33	55	55	67	49	31
Baupreise	−45	−47	−46	−35	−33	−25	−22	−30	−19
Produktionserwartungen	46	54	54	54	56	55	64	49	38
Ertragserwartungen	19	24	32	33	35	39	45	28	31
Baupreiserwartungen	−42	−38	−34	−38	−31	−28	−24	−28	−32
Tiefbau									
Lage	38	36	30	36	48	49	68	54	49
Aussichten	28	30	40	40	31	29	41	30	20
Produktion	38	23	12	24	28	37	52	44	43
Auftragslage	43	43	48	63	61	69	71	59	54
Liquidität	25	18	−3	5	11	16	41	43	36
Baupreise	−67	−66	−67	−65	−63	−65	−59	−51	−53
Produktionserwartungen	29	25	29	30	27	34	48	32	24
Ertragserwartungen	−7	−9	−11	−6	−9	−6	16	4	−5
Baupreiserwartungen	−64	−57	−56	−66	−55	−62	−49	−35	−57
Ausbau									
Lage	74	72	72	69	74	79	80	84	83
Aussichten	70	66	61	61	61	68	74	70	68
Produktion	69	64	58	70	65	74	78	67	76
Auftragslage	76	75	82	79	80	85	77	82	84
Liquidität	32	37	39	41	56	59	54	63	54
Baupreise	−40	−33	−40	−36	−27	−30	−17	−17	−19
Produktionserwartungen	67	61	58	58	57	67	71	68	62
Ertragserwartungen	50	41	45	37	39	52	53	58	42
Baupreiserwartungen	−28	−29	−25	−30	−32	−26	−27	−24	−25

[a] Die Salden der dargestellten Größen werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („guten“ bzw. „eher guten“) und negativen („schlechten“ bzw. „eher schlechten“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen als Ursprungswerte und in saisonbereinigter Form siehe die IWH-Website, „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Bauumfragen.